

BETTLER IN DER STADT *ZWISCHEN MITLEID UND ABLEHNUNG – WAS TUN?*

DO 19. Dezember
20.03–21.00 Uhr
Citykirche St. Nikolaus
An der Nikolauskirche 3 /
Großkölnstraße
52062 Aachen

Einlass: ab 19.30 Uhr
Eintritt frei

“Aggressives Betteln in Wuppertal“, “Ärger um Bettler am EOC in Kleve“, “Gastro-Streife gegen aggressives Betteln in Essen“, “Aggressive Bettler in der Dürener Innenstadt“ – die Reihe solcher Schlagzeilen allein aus diesem Jahr ließe sich mühelos fortsetzen. Auch in Aachen klagen Gastronomen, Einzelhändler, Stadtführer und Bürger über zunehmende Belästigungen: Verwahrloste Menschen belagern Geschäftseingänge und Parkbänke. Bettler fordern auf den Außenterrassen von Cafés aufdringlich Geld von den Gästen. Psychisch kranke Menschen aus der Obdachlosenszene erschrecken Kinder durch ihr aggressives Auftreten.

Die Not dieser Menschen ist unübersehbar und erschütternd. Es gibt auch Hilfsangebote für sie. Doch sie werden oft nicht angenommen. In Aachen hat der Stadtrat jetzt mehrheitlich ein „Integriertes Konzept für Sicherheit und Attraktivität“ beschlossen. Das soll die Situation verbessern. Wir schauen uns das Konzept an und fragen grundsätzlich: Was können Städte tun? Helfen Bettelverbote? Führt das nicht einfach nur zu Verdrängung? Braucht es mehr soziale, medizinische und psychologische Hilfsangebote? Soll man Bettlern Geld geben? Warum gibt es überhaupt immer mehr Bettler?

DARÜBER MÖCHTEN WIR MIT IHNEN UND FOLGENDEN GÄSTEN DISKUTIEREN:

THOMAS HISSEL, BEIGEORDNETER DER STADT AACHEN
FÜR WOHNEN, SOZIALES UND WIRTSCHAFT
MARK KRZNARIC, LEITER CAFÉ PLATTFORM
FRANK WIENAND, EINZELHÄNDLER IN AACHEN

MODERATION: JUDITH SCHULTE-LOH UND BARBARA MOURAD